

## Medieninfo vom 5. Juni 2009

### **Dem eigenen kreativen Fluss freien Lauf lassen: Ehrenamtliche Betreuer lernen Kunstangebot im LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund Warstein kennen**



Ganz Individuum sein und dem eigenen kreativen Fluss freien Lauf lassen konnten jetzt 15 ehrenamtliche Betreuer bei einer Veranstaltung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) sowie des LWL-Pflegezentrums und des LWL-Wohnverbunds Warstein. Unter dem Motto „Lebenswege – Kunst als Übungsfeld für selbstbestimmtes Handeln“ lernten sie das Kunstangebot kennen, das für die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) besteht. Nach einer Einführung durch Kunsttherapeutin Barbara Sauerwald nahmen sie selbst den Pinsel und die Hand und schufen ein großformatiges, farbenfrohes Gemeinschaftsbild.

„Meine Aufgabe ist es, die Menschen während eines Malprozesses zu begleiten. Ich unterstütze ihre Ideen und halte Kontakt auf Augenhöhe“, berichtete Barbara Sauerwald. Bildthemen, Farbwahl oder Techniken gibt sie den Teilnehmern ganz bewusst nicht vor: „Jeder ist der Experte seines Bildes. Ich lasse sie einfach malen, und was dabei entsteht, ist immer gut.“ Entscheidend sei der Malprozess, der Freude und Zufriedenheit auslöst, erfuhren die Gäste. Darüber hinaus stelle das künstlerische Tun auch ein „Übungsfeld für den Alltag“ dar, wie Sauerwald verdeutlichte: „Die Menschen erleben in der Gruppe kognitive Elemente und erfahren eine Wertschätzung ihrer Arbeiten. Es macht die Bewohnerinnen und Bewohner stolz, wenn sie ihre fertigen Bilder mitnehmen und verschenken dürfen.“ Einige der so entstandenen Werke sind auch in einer Dauer-Ausstellung in den Räumen des LWL-Pflegezentrums Warstein zu sehen.

**Kontakt:**  
**Eva Brinkmann**  
Tel. 02902 82-5085  
E-Mail: [eva\\_brinkmann@wkp-lwl.org](mailto:eva_brinkmann@wkp-lwl.org)

**LWL-Pressestelle:**  
Tel.: 0251 591-235  
E-Mail: [presse@lwl.org](mailto:presse@lwl.org)



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Die Teilnahme an dem Kunstangebot ist freiwillig. Bis zu acht Teilnehmer werden in einer Gruppe durch die Kunsttherapeutin begleitet. Als Einstiegshilfe dient dabei meist ein Malspiel, wie es die Besucher jetzt selbst kennen lernten. Dabei entstanden auf einem zunächst weißen Blatt Papier viele kleine Bildthemen. Im Rahmen der Veranstaltung nutzten die ehrenamtlichen Betreuer bei Kaffee und Kuchen außerdem die Gelegenheit zum Austausch mit Anja Roderfeld und Michaela Scheppelmann vom SkF Warstein sowie Mechthild Liedtke und Jörg Griesche, stellvertretende Leitungen der beiden LWL-Einrichtungen.